



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

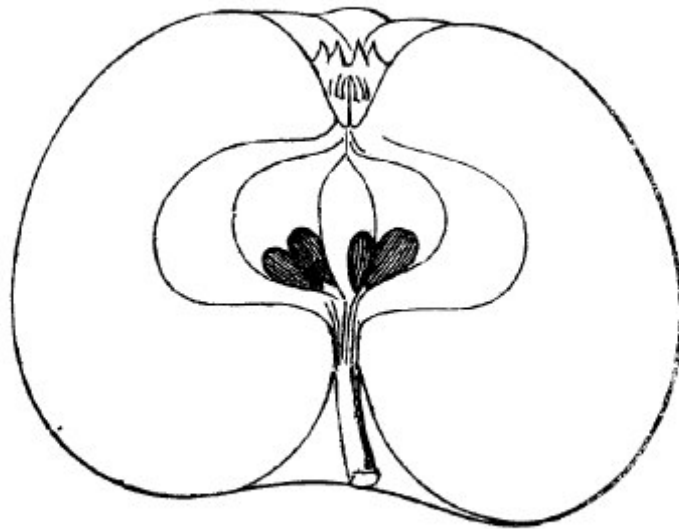
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Königsapfel von Jersey. Diel. * †† Winter.

Heimath und Vorkommen: Nach Diel wahrscheinlich eine englische Sorte, die sich jetzt in pomologischen Sammlungen Deutschlands häufig vorfindet.

Literatur und Synonyme: Diel beschreibt diesen Apfel unter obigem Namen zuerst 1816 im XII. Heft S. 27, und sagt, daß er als Royal Jersey nur bei William und Kirke vorkomme. Hogg citirt ganz kurz einen Royal Jersey, der aber roth gestreift sein soll und daher unsere Sorte nicht ist. Downing hat ihn nicht. Synonyme sind mir nicht bekannt.

Gestalt: plattkugelförmiger, großer, schöner Apfel. Der Bauch nimmt die Mitte der Wölbung ein und bildet eine breite Stielfläche und eine etwas kleinere Kelchwölbung. Mehrere flache Erhabenheiten ziehen sich von der Kelchfläche bis zur Stielwölbung.

Kelch: lang und spitzblättrig, offen oder halboffen, in einer tiefen, ziemlich weiten Einsenkung, welche mit feinen, fast calvillartigen, doch oft auch nur mit sehr flachen Rippen besetzt und von feinen Falten umgeben ist.

Stiel: $\frac{3}{4}$ " lang, in weiter, tiefer, trichterförmiger, gewöhnlich feinroftiger Höhle.

Schale: glatt, glänzend, vom Baum strohweiß oder weißgelb, später citronengelb, die Sonnenseite nur goldartiger gefärbt, ganz ohne Röthe. Punkte sehr fein und kaum bemerkbar; jede Frucht trägt aber

zahlreiche wie angesprengte feine Kostfiguren, die sich oft stellenweise zu einem Netze vereinigen, von zimmtgrauer Farbe.

Fleisch: weiß, ins gelbliche spielend, namentlich unterhalb der Schale, fein, markig, ziemlich saftreich, von einem angenehmen etwas gewürzten Zuckergeschmack.

Kernhaus: sehr groß, weit offen, zwiebelförmig; die Kammern sehr weit und viele schöne Samen enthaltend.

Kelchröhre: geht als ein breiter Kelch bis auf das Kernhaus herab.

Reife und Nutzung: November und Dezember, hält etwa 2 Monate. Ein guter Tafelapfel vom 2. Rang und für Haushaltungszwecke, sowie zu Obstmost recht brauchbar.

Eigenschaften des Baumes: Wuchs lebhaft, Aeste ziemlich aufstrebend und eine sehr schöne Krone bildend. Fruchtholz reichlich und von kurzem, gedrängtem Wuchs. Der Baum trägt bald und reichlich. Sommertriebe lang und stark, weiß bewollt, trüb erdbraunroth und wenig punkirt. Blatt klein, eiförmig, regelmäßig fein gesägt.

Mit Benützung von Diel,
E. d. Lucas.